

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42<sup>ster</sup>

Jahrgang.



N<sup>o</sup> 72.

1844.

---

Ratibor, Sonnabend den 7. September.

---

## Die Gräber.

Es sprach ein Mann, den Deutschland nennet  
Mit Recht das größte Kraftgenie:  
„Gebt Ihr Euch einmal für Poeten,  
So commandirt die Poesie!“  
Daß sehen, ob auch mir gehorchet  
Der dicht'rische Commandostab,  
Ich will ein lustig Lied jetzt machen  
Zu meinem traur'gen Stoff: das Grab.

Es reihen Gräber sich an Gräber  
Am ird'schen Pfade, den wir geh'n;  
Allein der Trohsinn und der Leichtsinn  
Bewirken, daß wir sie nicht sehn.  
Theils sind versteckt sie unter Blumen,  
Damit ihr Anblick nicht betrübt,  
Theils kennen wir sie nicht, weil ihnen  
Die Welt ganz and're Namen gibt.

In Lieb' entbrannt ist dort ein Pärchen,  
Und sehnt sich nach der Ehe Band,  
Schon schlingt der Priester seine Stola  
Nach ihrem Wunsch um ihre Hand;

Ihr Thörichten! reißt von dem Finger  
Den Ring Euch wieder schnell herab;  
Wißt Ihr denn nicht: das Ehebett  
Ist meistens auch der Liebe Grab.

Zwei Jünglinge sind fest verbunden,  
Wie nie zwei Männer auf der Welt,  
Bestigen Beide gleiche Neigung,  
Und haben Beide auch kein Geld.  
Da stel's dem Oheim ein, des Einen,  
Daß er ihm sein Vermögen gab;  
Das ein'ge Band ist nun zerrissen,  
Denn Reichthum ist der Freundschaft Grab.

Was Goethe und was Schiller schrieben,  
Und Andre, die man jetzt noch preißt,  
Das wurde nicht der Zeit zum Raube,  
Weil es getroffen Herz und Geist.  
Was jetzt die Dichter schreiben, rinnet  
In des Vergessens Meer hinab,  
Und ist, weil es der Mode huldigt,  
Des besseren Geschmacks Grab.

Aus alten Meistern sich zu wählen  
Vorbilder für die neue Kunst,

Ist lobenswerth; doch nachzuahmen  
 Ist nicht der Kern und nur der Dunst.  
 Seht, uns're Künstler lernen meistens  
 Nur die Manier den Alten ab;  
 Und so wird auch die Kunst, die alte,  
 Für uns're neue Kunst ein Grab.

Doch lasset Freunde Euch nicht schrecken  
 Durch all' die Gräber uns'rer Zeit,  
 Ein sich'rer Schutz gen' ihre Schauer  
 Ist Lebensmuth und Fröhlichkeit.  
 Geht muthig Ihr den Pfad des Lebens,  
 Gestützt auf diesen festen Stab,  
 Dann blühen sicher Euch auch Rosen  
 Aus jedem, noch so finstern Grab!

J. S. Castelli.

### Montecuculy.

Montecuculy, der berühmte österreichische General, hatte bei seinem Staabe einen Italiener, Camilla de Cicogna, dessen ganzes Verdienst in einer schönen Figur und in altem Adel bestand, ohne welches er kaum zum Packknecht zu brauchen gewesen wäre. Seine Dummheit, vermöge deren er dem Marschall und dem Heere schon manchen Schaden gethan, war sprüchwörtlich geworden. Man nannte ihn deshalb auch den General = Staabs, Esel, und der Marschall war der erste, welcher ihm diesen Titel beilegte. Zu den guten Seiten des Mannes gehörte aber Willigkeit zu allen Diensten, Verachtung jeder Gefahr, die er vielleicht seiner Dummheit wegen nicht kannte, und treue Anhänglichkeit an seinen General. Am 1. August 1664 wurde die große Schlacht von St. Gotard in Ungarn gewonnen, in welcher der Feldherr Montecuculy den berühmten kriegserfahrenen Großvezier Mohamed Kuiperli gänzlich auf das Haupt schlug. Nachmittags um 4 Uhr, als der Sieg entschieden war, wollte der General seinem Kaiser gleich auf dem Schlachtfelde einen kurzen Bericht erstatten, und verlangte deshalb einen Tisch und den nöthigen Schreibbedarf. Der Adjutant war gleich bei der Hand, holte dem Feldherrn Pergament aus seiner Schreibtisch, Bleistift, stellte sich mit gekrümmtem Rücken vor ihn, und bat sich seiner als eines Fisches zu bedienen.

Montecuculy nahm ernsthaft das Blatt, legte es auf Cicognas Rücken und schrieb:

Kaiserliche Majestät!

Von heute früh um 9 Uhr bis Nachmittags um 4 Uhr habe ich mich mit den türkischen Bestien herumgebissen und endlich den Haupthund Kuiperli dermaßen aufs Haupt geschlagen, daß er Ew. Majestät und deren Generale wohl nicht mehr die Zähne weisen wird. Morgen ein Mehreres. Verhoffend, es werde Ew. Majestät diese Nachricht nicht unlieb sein, habe ich sie nur in Eile geschrieben auf dem Rücken eines Esels. Im Lager von Gotard, den 1. August 1664.

Dieser Brief wurde dem Adjutanten eingehändigt mit dem Auftrage, die Schrift nochmals vorher mit dem Bleistift zu überfahren, damit sie besser lesbar sei, und sie dann durch einen Courier an den Kaiser zu befördern.

Als Cicogna an den Rücken eines Esels kam, warf er das Blatt wüthend auf den Boden und rief, er wolle lieber auf der Stelle erschossen werden, als solche Schande ertragen.

Na was machts halt da mit dem Bricht? fragte der Feldmarschall.

Cicogna, vor Wuth zitternd, schloß grimmige Blicke auf seinen Feldherrn, und fragte, auf den Eselsrücken zeigend, ob das etwa der Lohn für seine treuen Dienste sei.

Na was hats halt zu rumorn? Wenn der Cicogna an Esel wär, könnt er nit em Montecuculy sei Adjutant sei! Weiß er nit, daß Pergament aus der Haut eines Esels g'macht wird? So hab ichs halt g'meint, und i raths ihm, meng er sich in Zukunft nit mehr in meine Sachen.

Der verstellte Ernst des Marschalls beruhigte den Herrn von Cicogna vollkommen. Mit gekrümmtem Rücken bat er den General um Verzeihung, und besorgte sofort die Absendung des Pergaments, während Montecuculy auf dem indessen herbeigebrachten Feldtische einen andern Bericht schrieb, den man mit dem Cicogna übergebenen heimlich vertauschte. Der Adjutant erfuhr nichts von diesem Tausche und brüstete sich noch in spätern Jahren damit, daß der Feldmarschall den Schlachtbericht auf seinem Rücken geschrieben.

(Dmpps.)

Arabische Sprichwörter.

Logograph.

Hast du ein Wort ausgesprochen, beherrscht es dich, so lange du es bei dir behältst, beherrschest du das Wort.

Wer einen Blick nicht versteht, wird eine lange Auseinanderlegung auch nicht verstehen.

Die besten Freunde für die Stunden der Muße sind Bücher.

Kannst außer ihm nichts sehen, was wirklich ist; Doch selbst ist's unsichtbar. Ein Zeichen vor dann zeigt's Dir ohne Kunst und List, Was nicht Dein Auge sieht, oft licht und klar.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirkames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Pirsch'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Personal = Veränderungen

bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Befördert: 1. Der Oberlandesgerichts = Referendarius von Schweinichen ist als Assessor bei dem Herzoglichen Patrimonial-Gericht der G.ter Binkowitz und Altendorf angestellt worden.

2. Der Oberlandesgerichts-Referendarius Richter ist zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt worden.

3. Der Aktuaris Hahn ist als Oberlandesgerichts-Salarien-Kassen-Assistent interimistisch angestellt worden.

Versezt: 1. Der Oberlandesgerichts-Salarien-Kassen-Assistent Schaff als Aktuaris, Salarien- und Depositat-Rendant zum Stadtgericht zu Wartenberg.

2. Der Oberlandesgerichts-Assessor Boehm zu Liebenthal als Assessor zum Land- und Stadtgericht in Dittmachau.

3. Der Referendarius Schroll zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Ausgeschieden: Der Oberlandesgerichts-Auskultator Maß beim Uebertritt zur administrativen Verwaltung.

Abgegangen: Der Aktuaris Seron, Hülfсарbeiter im Subalternendienst beim Land- und Stadtgericht zu Gleiwitz.

Entsetzt: Der Stadtrichter und Justitiarius Wiebes zu Lublinitz.

Gestorben: Der Justitiarius Hoffmann zu Weiskretscham.

Der Stadtrichter Ulrich zu Guttentag.

Patrimonial = Jurisdiction = Veränderungen.

No.	Name des Gutes.	Kreis.	Name des abgegangenen Richters.	Name des wieder angestellten Richters.
1.	Kornowah.	Nybnik.	Justiziarus Mehmet.	Justiziarus Schaefer zu Ratibor.
2.	Nieder = Jastrzemb.	besgl.	Justiziarus Kaminsky.	Justiziarus Becka zu Sohrau.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Nr.	Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Name der Schiedsmänner.
1.	Groß = Strehlitz.	Gr. Strehlitz	Kaufmann Scholz zu Groß-Strehlitz.
2.	Chrzylitz, Dratsch, Schwigau, Dziedzitz, Dziedzitzer Pechhütte, Lonznick, Przychod, Leopoldsdorf, Ringwitz, Bogorz, Brzesnitz, Fronzke, Nádstein, Mokrau u. Neudorf	Neustadt.	Schullehrer Luba zu Lonznick.
3.	Dittersdorf und Kröschendorf.	besgl.	Schölze Franz Hiller zu Dittersdorf.
4.	Dittmannsdorf.	besgl.	Schullehrer Laugner zu Dittmannsdorf.
5.	Niegersdorf.	besgl.	Schölze Andreas Meymann zu Niegersdorf.
6.	Rosnochau, Scherze, Schweferwitz und Zabierzau.	besgl.	Schullehrer Smarczyk zu Rosnochau.
7.	Raindorf.	Neiße.	Gutsbesitzer Pohl zu Borkendorf.
8.	Krappitz.	Dypeln.	Bäckermeister Johann Polwarzyn zu Krappitz.
9.	Dürr = Arnsdorf.	Neiße.	Gutsbesitzer Pohl zu Borkendorf.

**Bekanntmachung.**

Im Wege der Execution sollen  
1) verschiedene Gegenstände, als Kommoden, Schränke, Stühle, Tische, Bilder, Bücher, Gewehre, Gold, Silber und dergl.

am 20. September c. Vormittags 10 Uhr in Koslau,

2) ferner eine Quantität Hafer, Heu, Stroh und Brennholz

am 21. September c. Vormittags 9 Uhr in Nieder-Mischanna meistbietend veräußert werden.

Kosrau den 24. August 1844.

In Vertretung des Kreis = Justiz = Rathes.  
Beck.

**Gänse = Ausschießen.**

Vom 8. September d. J. an bis 6. October wird jeden Sonntag in dem hiesigen Schießhause das gewöhnliche Gänseschießen abgehalten.

Für Scheibenbüchsen und den nöthigen Schießbedarf wird gegen angemessene Zahlung bestens gesorgt werden. Es ladet ergebenst ein

**die Schützenkompagnie.**

Katibor den 4. September 1844.

**\* Schilder \***

**mit schöner Schrift**

Notistafeln in Kirchen, Epitaphien von Holz und Blechtafeln mit Inschriften auf Kirchhöfen, Etiquetts in Speereihandlungen und auf Apothekergefäßen liefert nach Auftrag pünktlich

der Maler  
**M. W. Schönfeld,**  
in Breslau, Rossmarkt-Gasse  
Nr. 7, Mühlhof.

Bei der Ziegelei des Domini Voruntin stehen **dreißig Tausend Dachziegel** vorzüglicher Qualität zum Verkauf.

**Zur geneigten Beachtung!**

Das Verkaufslotal unserer **Lampen- und Lackir- Waaren-Fabrik** ist nicht mehr auf der Salzgasse, sondern am Neumarkt Nr. 138 im Laden.

Wir erlauben uns gleichzeitig unser stets sortirtes Lager von rohen und Lackirten **Blechwaaren** zu soliden Fabrikpreisen zu empfehlen, und versichern: daß wir immer bemüht sein werden, das uns zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Katibor den 6. September 1844.

**Gebrüder Levy.**

Herren und Damen **Glacé- Handschuh**, empfiehlt in bester Qualität

**S. Böhmer.**

**S. Freund,**  
Conditor.

Von dem beliebtesten, sich zum Frühstück besonders eignenden **englisch Mehl** habe ich wieder eine frische Sendung erhalten und bitte daher um gütige Beachtung.

Englische **Strickwolle**, desgl. Wigogne = Wollle und 6 dräthige **Strickbaumwolle**, empfiehlt in größter Auswahl

**S. Böhmer.**

Eine Stube und Alkove vornheraus, mit oder ohne Meubles steht zu vermieten und sofort zu beziehen bei der

Wtm. Friedländer.

Am 4. d. M. ist bei der Damen = Liebertafel im Jaschke'schen Saale ein ganz neuer schwarzseidener Regenschirm verloren gegangen. Der redliche Finder erhält bei Abgabe desselben an Herrn **Dr. Krieger** (Oderstraße Nr. 132) eine angemessene Belohnung.

Am Neumarkt sind eine Treppe hoch 2 Stuben an einen oder zwei unverheirathete Herren vom 1. October c. ab zu vermieten. Das Nähere hierüber sagt die Redaction d. Bl.

Katibor den 30. August 1844.

**Kirchen = Nachrichten der Stadt Katibor.**

Katholische Pfarrgemeinde.

Trauerungen: Den 2. September der Glasermst. Rudolph Greiner mit Euphemia Neuf.

Todesfälle: Am 30. August Caroline, E. des Schreibers J. Depoix, an Schwäche, 14 J. — Am 3. September Olga, E. des Landschaftsregistrator Hoffmann, am Zahnen, 3 M.

**Markt = Preis der Stadt Katibor**

am 5. Septmb. 1844.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen	Roggen	Gerste	Erbsen	Hafer
		Nl. sgl. pf.	Nl. sgl. pf.	Nl. sgl. pf.	Nl. sgl. pf.	Nl. sgl. pf.
	Höchster Preis	1 13 —	1 6 —	28 6	1 12 6	19 6
	Niedrigster Preis	1 7 —	1 —	23 —	1 4 —	15 —

Mit einer Beilage.



des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Sonnabend den 7. September 1844.

Billige Ausgabe.

In meinem Verlage erschien so eben und in Breslau vorrätig bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirtsche Buchhandlung in Ratibor:

**LOUIS BLANC'S**  
Geschichte der zehn Jahre 1830—1840.

Deutsch von G. Buhl.

L.—IV. Band. (88½ Bgn.) à Band 25 Sgr. (20 ggr.)  
5 Bände (110 Bogen.) 4 Rthl. 5 Sgr.

Wir übergeben hiermit dem Publikum eine neue, sorgfältig und in gewandter, fließender Sprache bearbeitete Uebersetzung von L. Blanc's Geschichte der ereignisreichen Jahre 1830—1840.

L. Blanc's Werk ist seit seinem Erscheinen in Frankreich und Deutschland mit so allgemeiner und anhaltender Theilnahme begrüßt worden, welche Theilnahme es sowohl durch die Einfachheit, Gedringtheit und Groftartigkeit der Darstellung, wie durch die neue geschichtliche Auffassung im höchsten Grade verdient, daß wir uns jede weitläufige Empfehlung dieser neuen Uebersetzung ersparen können.

Wir bemerken daher bloß, daß L. Blanc's Werk sich nicht nur durch die Reichhaltigkeit und Fülle der Thatfachen empfiehlt, welche dem Verfasser durch seine Verbindungen, sowohl mit den bedeutendsten Legitimisten, wie mit den Hauptführern der andern Parteien in seltener Authenticität zu Gebote gestanden haben, sondern daß sie auch noch einen besondern Werth dadurch erhält, daß sie vom Gesichtspunkte des Volkes und in wahrhaft volksthümlichem Sinne geschrieben ist. L. Blanc verweilt nicht bloß in den höhern Regionen der politischen Kämpfe, schildert nicht bloß die diplomatischen Combinationen, die Intriguen der Salons, die Redekämpfe in den Kammern, sondern er begibt sich auch unter das Volk, dessen spätere Enttäuschung und dessen Mangel nach einer bessern Existenz er mit leidendem Mitgefühl darstellt.

Wir dürfen daher auch wohl für diese neue Uebersetzung eine allgemeine Theilnahme erwarten, um so mehr, als wir derselben durch einen außerordentlich billigen Preis entgegengekommen sind.

Es sind jetzt achtzehn Monate, als der erste Band in Paris erschien, und schon ist die 4te Auflage des IV. Bandes erschienen, gewiß die beste Empfehlung. Der erste Band und ausführliche Anzeigen sind in allen Buchhandlungen vorrätig.

Der V. und letzte Band erscheint Anfangs August in Paris und demnächst in unserer Uebersetzung.

Die Verlagsbuchhandlung von Wihl. Hermes in Berlin.

Bei Schmidt u. Spring in Stuttgart ist so eben erschienen, vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (Raschmarkt Nr. 47,) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirtsche Buchhandlung in Ratibor:

Naturgeschichte

für

die Jugend beiderlei Geschlechts.

Bearbeitet

von

F. Martin.

Mit 198 Abbildungen auf 24 Tafeln.

Preis, geheftet, 3/4 Rthl.

Diese neue Naturgeschichte mit ihren vielen, den besten Originalien entnommenen Abbildungen zeichnet sich, abgesehen von ihrem innern Werthe, besonders noch durch den billigen Preis vor allen ähnlichen Werken aus: sie wird daher gerade ihres praktischen Nutzens wegen, nicht allein von denen angeschafft werden können, deren Verhältnisse es nicht erlauben, eine bedeutendere Summe für ein Werk auszugeben, das den übrigen Unterhaltung und Belehrung gewährt, sondern auch noch besonders als ein für Schulen in jeder Beziehung passendes Buch empfohlen werden können.

So eben sind erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Naschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Martin Luthers politische Schriften.

Mit einer Einleitung über Luther's Bedeutung in deutschen Nationalleben  
herausgegeben von  
**Theodor Mundt.**  
1r Band. 8. Berlin, Simon. brosch. 15 Sgr.

## Fortschritt unserer Zeit!

von  
**Dr. Meckum.**  
8. Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. broschirt 2 1/2 Sgr.

## Handbuch für Jedermann.

Ueber Wechsel- und Münzkunde, Maasse und Gewichte aller Städte und Länder in und außer Europa, mit welchem Deutschland in Handelsverbindungen steht. Nebst Angabe des Verhältnisses derselben zu den preussischen Münzen, Maassen und Gewichten. Für Kauf- und Handelsleute, Beamte, Gewerbetreibende und für den angehenden jungen Geschäftsmann, so wie für Lehrer an Handels- und Volksschulen und als Zugabe zu jedem kaufmännischen Rechenbuche von  
**Sirsch Joseph.**  
8. Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. brosch. 26 1/2 Sgr.

Ueber die  
**Wiederbelebung der  
Gesellschaft des  
Schwanenordens**  
und dessen mögliche Tendenzen.  
Worte eines Unparteiischen an die Ungünstigen. 8. Minden, Wundermann. geh. 5 Sgr.

## Mährchensaal aller Völker

von  
**Dr. S. Kletke.**  
Bf. 1-3. gr. 8. Berlin, Croyius'sche Buchhandlung. brosch. 15 Sgr.

## Der jetzige Standpunkt des gesammten Preussischen Volks- schulwesens.

Mit besonderer Beachtung seiner Vordien, so wie der Bildung und äußeren Stellung seiner Lehrer; geschichtlich nachgewiesen mehr für Beamte und Ständemitglieder, als für Lehrer von  
**Wilhelm Garnisch.**  
gr. 8. Leipzig, Weichardt. broschirt 1 Rthl. 15 Sgr.

## Das Hausbuch

Neuester praktischer Rathgeber für Haus, Garten und Wirtschaft.

Enthaltend die geistige Ausbildung des Menschen und dessen Gesundheitspflege bei allen, die häusliche Behandlung zulassenden Krankheitsübeln, Unglücksfällen u. dergl. mit einigen Abschnitten, betreffend das Aufziehen, wie die Abwartung und Mästung der Hausthiere, nebst deren Krankheiten und ihren Heilmitteln, desgl. die Biene- und Seidenwürmerzucht. In einer Sammlung von mehreren Hundert erprobten Original- = Recepten und Vorschriften zusammengefaßt von  
**W. . . . Gern.**  
2 Theile. 8. Sondershausen, Cappel. br. 1 Rthl.

Was lehren die  
**Römisch = Katholischen**  
und was  
**die Evangelischen?**  
Dargestellt von Einem Unparteiischen. 8. Minden, Wundermann. brosch. 3 Sgr.

## Der unfehlbare Rathgeber

bei der Vertilgung aller für den Land- und Gartenbau schädlichen Thiere.  
Eine geprüfte Auswahl der neuesten, leichtest auszuführenden und sichersten Vorschriften: Ameisen, Blatt- und Schildläuse, Bremsen, Erbsefliegen, Erdflöhe, Hamster, Heuschrecken, Kaninchen, Kellersaffen, Kornwürmer, Kuhmilben, Mäuse, Maifäser, Maulwürfe, Maulwurfsgrillen, Ohrwürmer, Pissefen, Ratten, Raupen, Regenwürmer, Rüffelkäfer, Schnecken, Stechfliegen, Vögel, Wespen u. zu vertreiben, zu fangen und zu tödten.  
Vom **L. Stempel.**  
8. Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. brosch. 10 Sgr.

**Joseph's und Konrad's  
Feierstunden,**  
oder: „Sollen wir katholisch oder lutherisch werden?“  
Mit klaren Zeugnissen der Schrift und Vernunft für das oft beantwortet von  
**Carl Haas.**  
8. Augsburg, Kieger. br. 15 Sgr.

Bei Ernst Günther in Lissa ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen in Breslau durch Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Handbuch

zur  
Vorbereitung und zum praktischen Gebrauch für preussische Juristen und für preussische Justiz = Subaltern = Beamten von  
**N. Ufer,**  
Land- und Stadt = Gerichts = Rath.  
1tes Hest. Nr. 8. Subj. Preis 7 1/2 Sgr.  
Das Ganze wird aus 12 bis 15 Hesten bestehen, welche rasch nach einander erscheinen werden. Nach Vollendung des Werkes tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

## Die Jagdkunde.

Für den Standpunkt der  
Dilettanten bearbeitet.  
8. geh. 15 Sgr.